lassauer Voltsfreund

at an allen Wochentagen. — Bezugssertelfahrlich mit Botenlohn 1,75 2mt. die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die post ins Haus gestefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung

mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Verlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober veren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die meitefte Berbreifung. Bei Wieberholungen entfprechender Rabatt.

Serborn, Sonntag, ben 11. April 1915.

13. Jahrgang.

Ariegswochenschau.

ge Arlegslage im Beften mar gefennzeichnet burch gorgange im Boemre-Bebiet. Dier wird feit einer im Reibe von Tagen hartnädig und erbittert

mijden Maas und Mofet getampft.

Das Große Sauptquartier hat uns ja i mehreren Das Große Saupiquartier dar uns ja is mehreren eine recht anichauliche Schilderung über die stelle Greigniffe gegeben. Wir ersehen daraus, daß es abet gewissermaßen um eine neue französische Offenzosen Stile handelt. Die Franzosen muffen eben großen fich irgendwie Luft zu machen. Aber auch ich irgendwie Luft zu machen. Aber auch ich irgendwie ganze Angriff. Alle Borstöße des brachen namlich meift unter febr ichweren Bersujammen, fo dag auch biefer erneute miglungene bruchsverluch ber Frangojen einem

pollen Erfolge auf der gangen Front Deutschen Baffen gleichtommt. Zwar ift an biefer bie foeinbar die Angriffsluft des Feindes noch nicht erloften; indes fo viel fteht bereits fest, daß auch Bufet Stelle

unfere eiferne Maner

benebringlich ift. Demgegenüber hat an bem anberen g ber Westgront verhältnismäßig Rube geheirscht. Um n bem Gegner zu zeigen, daß auch dort die beutsche atraft nicht erloschen ist, wurde ja seinerzeit der glück-Bornos in Flandern fublich von Digmuiden unter-

fut bem öftlichen Rriegsschauplag bat gurgeit immer

die große Karpathenschlacht, in unverminderter Heltigkeit andauert. Aus den Be-gen des österreichischen Hauptquartiers ersieht man des, daß die Krise, die zeitweilig dort eingetreten war, un höhepunkt überschritten hat. Es ist nicht nur gen bem Unfturm ber Ruffen ein Salt gu gebieten, perbundeten Truppen tonnten fogar ihrerfeits

jut Offenfive übergeben, bei fie icone Erfolge erzielten. Go wurden allein in Schlacht mabrend der Oftertage neben zahlreichem gematerial über 10 000 unverwundete Bejangene ernt Auch an Diefer Stelle ift natürlich die Entscheidung b nicht gefallen. Aber so viel tann man auch bier m daß die Aussichten auf glückliches Gelingen für die nbeten Baffen außerst gunftige find. Roch allen ten zu ichliegen, haben bie Ruffen burch weben ber Belagerungsarmee von Przemysi ihre un Reserven eingesett, die noch einen erheblichen ichtswert haben. Etwas rubiger ist es auf dem Rord. ut in Bolen, gewesen. Dort scheinen sich die Russen einigen Borstößen in Gegend von Augustow, Mariamd und Kalmarja begnügt zu haben, die aber leicht abonte fürglich einmal

grundlofe Bege im ruffifden Grenggebiet. find ficher mit die Urfache, bag an vielen Stellen eine Rampiespaufe eingetreten ift.

leje Boche brachte uns aber auch eine recht fcmerg. n Kunde, Schon seit einiger Zeit war ein Gerücht im nau, daß "U 29" zugrunde gegangen sei. Immer noch te man, daß es eben ein Gerücht bleiben würde. Aber ließlich zeigte das Ausbleiben des Bootes die Richtig-Diefer Berluft ift fur uns deshalb fo ichmerglich, weil Weddigen Juhrer des Bootes

der gehörte ja zu jenen tühnen Mannern, die sich burch ihre Lattraft und ihren Wagemut im Sturm die bergen des Boltes und ewigen Ruhm erworben haben. Is ihm war so recht die Entichlossenheit unserer jungen slatte verkörpert. Aber gerade diese Latsache wird auch bezin beitragen, daß wir diesen Berlust mit Bürde tragen. ben wir boch, daß die anderen U-Bocte nach wie vor bem Boften find. Außerdem wiffen wir aber auch, gerade der U-Bootfrieg auch auf unferer Seite fchwere te fordern wird, die nun einmal in der Ratur der iche liegen. Ein anderes Ereignis auf dem Marine-

"Internierung des Pringen Eitel Friedrich". Dies Rachricht wird besonders in England große Erdeuger, ber ben feindlichen Sandel mit am meisten Ab-truch getan hat. Bei dem völligen Jehlen von deutschen hintenstuhpunften war es ja auch nur eine Frage der Beit, wie lange seine Tätigkeit auf dem Meere dauern narde. Deshalb bedeutete sein

Entfommen nach Remport Rems

eine fühne Tat ersten Ranges, die in der ganzen Belt gebuhrende Bewunderung fand. Jest hat sich wahrscheinuch berausgestellt, daß das Schiff so ausbesserungsbedurstig arben ift, daß es ohne bedeutende Mittel nicht wieder teruchtig gemacht werden tann. So ist wohl nur der sat aufzufassen, daß der Kommandant zur Internierung einetzt eit, weil die Unterstützung, die sein Enttommen imöglicht hätte, nicht eingetroffen sei. Wenn auch das bein dentte versche dem Weere perschwindet, so wird diff damit vorlaufig vom Meere verschwindet, so wird nan in der heimat doch mit stolger Dantbarteit seiner fühnen Selbentaten gedenten.

Belt freudiger Anteilnahme hat bas gange beutiche

die Geburt der Aronpringentochter

begrüßt; unferes Raifers jungftes Entellind fam in ber emileiten Beit gur Belt, Die Das beutsche Bolt je burchjumachen gehabt hat. Aber gerade bas foll uns gleichfam

als ein Symbol bafür gelten, daß aue Anichlage der Feinde gunichte werden. Diese wollen das Deutsche Reich gerschmettern und bas haus hohenzollern erniedrigen. Berade in diefer Zeit entsproß nun ein junges Reis an dem machtigen Sobengollernstamm, gleichsam um der Welt du geigen, daß dieser ewig steben bleiben wird.

Deutiches Reich.

+ Gof und Gefellichaft. Berlin, 9. Mpril. 3hre Ralferliche Sobeit die Frau Kronpringeffin und die Bringeffin-Tochter befinden fich wohl. (23. I.B.)

+ friegstagung des eliaß-lothringifchen Cand. tages. Statt im Raijerpalaft, beffen Raume, wie bas Band. tagogebaude, in ein großes Lagarett umgewandelt find, sand am 8. April im großen Saale des Statthalterpalais die Eröffnung des Eisaß-Lothringischen Landtages statt, zu der die Abgeordneten sast vollzählig erschienen waren. Der Kaiserliche Statthalter Dr. von Dallwig, der bei dieser Kriegstagung zum ersten Male vor das reichsländische Barlament trat, eröffnete fie mit einer Unfprace, in ber er u. a. ausführte:

Anders als menschliche Berechnung es voraussehen konnte, vollzieht sich die diessährige Landingseröffnung. Die weltbewegenden Ereignisse, in deren Witte wir steden, der gewaltige Kampit der unserem deutschen Baterlande troß seiner Bemilhungen um die Erbaltung des Friedens ausgezwungen worden ist, und den es dieber ruhmvoll befanden hat, haben ihren unmittelbaren Biderhall auch in unserem Lande gesunden. Wohl dürsen wir mit Genugtung die Tassache begrüßen, daß seitbem der heimische Boden auch unseres Landes, von einem kleinen Grenzstreisen abgesehen, vom vom Felnde befreit ist. Aber die eiterne Zeit ist auch det uns nicht vorübergegangen, ohne im Bande fühlbare Spuren gu binter-

Der Statthalter wies fobann barauf bin, baf in ber Durchberatung bes Etats für das nachfte Rechnungs abr in ber hauptfache die Aufgabe ber Rammern für die beporftehende Geffion befteben merde. Das wichtigfte Broblem der Reform der diretten Steuern, in ber porfährigen Tagung für eine Berbfifigung vorbehalten, habe infolge ber außeren Berbattulle porläufig gurudgefiellt werben muli. Die jehige Beit vermöge mit ihren noch nicht poll überjehbaren Rudwirkungen auf das Birtichaftsleben feine Grundlage für eine Reugestaltung der aus der Privatwirtschaft sließenden stallichen Einnahmequellen zu bieten. "Mit warmem Danke," so betonte der Statthalter, "ist bei dieser Gelegenheit der aus allen Teilen des deutschen Baterlandes in reichem Maße zufließenden freiwilligen Spenden zu gedenken, durch die es möglich war, bittere Rot auch von den am ichwersten betroffenen Bewohnern zersiörter oder geräumter Ort-schaften abzuwenden." Dann erklärte der Statihalter die britte Sigungsperiode des Landtages im Auftrage des Kaifers für eröffnet.

Mus den Mitteilungen des Staatsfefretars in der heutigen Sigung ber 3meiten Rammer perdient Die Weft. ftellung befondere Ermahnung, daß bie Schaden in Gifag. Bothringen fehr erheblich gurudbleiben gegenüber ben Schaben in Oftpreugen. Go betragen bie baulichen Schaben aus ber lothringifchen Schlacht taum mehr als vier Millionen trop der Rampffront von 60 Rilometer. Beitaus am ichwerften betroffen ift zweifellos der Guben

des Oberelfaß. In der Erften Rammer murbe ber Beh. Sanitätsrat Dr. Söffel gum Brafibenten, ber Rechtsanwalt Dr. Bregoire gum erften und ber Fabritant Riener gum gweiten Bigeprafidenten gemahlt, mabrend die 3meite Rammer ihren bisherigen Brafidenten Dr. Ridlin (3tr.) nabezu einftimmig wiedermablte. Bum erften Bigeprafidenten murbe Mbg. Jung (Lothringer), jum zweiten Bigeprafidenten ber Mbg. Boble (Gog.) beftimmt.

Die Bentrumsfrattion ber Zweiten Gliaf . Lothrin-gifden Rammer beichloß einstimmig ben Ausschluß bes Abgeordneten Betterle aus der Frattion und ftellte ben Antrag, das Oberlandesgericht wolle prufen, ob die Boraussetzungen der Mitgliedichaft Betterles gur Zweiten Rammer noch vorhanden find.

Rächite Sigung unbeftimmt.

Musland.

+ Ein Mordanichlag auf den Sulfan von Megypten. Rairo, 9. April. (Meidung des Reuterichen Bureaus.) Beftern nachmittag um 3 Uhr ift auf den Gultan, als er ben Abdenpalaft verließ, um einige Burbentrager gu bejuchen, ein Anschlag verübt worden. Ein Eingeborener gab einen Schuß auf ihn ab, der indessen sehliging. Der Täter wurde sosort verhastet.

Rom, 9. April. Bie die "Agenzia Stefani" aus Kairo meldet, ist der Mann, der gestern nachmittag den Anschlag

auf ben neuen Gultan verübte, ein junger mohammebanifcher Megnpter namens Mohammed Babel aus Manfura. Der Gultan blieb unverlett, meil ein Italiener namens Gianotti den Revolver beifeite ichlugs

Aleine politische Nachrichten.

+ Der Boftan weifungs., Boftauftrags. und Rach nahmedienft mit Defterreich nebst Bosnien-Herzegowina und Liechtenstein wird am 10. April wiederaufgenommen. (28. T.-B.) Die für ben verftorbenen nationalliberalen Abgeordneten Bürgermeifter Bolff notig gewordene Banbtags. Erfag. mabl im 8. naffauifden Bahltreife wurde auf den 20. Mai festgefest.

+ Bie ber Parifer "Temps" zu melben weiß, wurden in ben letten Bochen Taufende von Flüchtlingen aus Belgien burch die belgische Regierung nach Subfrantreich beforbert; die Gesamtzahl ber in Frantreich befindlichen belgischen Flüchtlinge werde jetzt auf 300 000 geschätzt.

Die Kämpfe zwischen Maas und Moiel.

+ Mus bem Großen Sauptquartier wird unterm 8. Upril gefdrieben :

8. April geschrieben:

Bereits der Bericht vom 6. April zeigte, daß es sich bel den Kämpsen zwischen Maas und Mosel nicht um eine zusammenhängende Schlacht, in dem ganzen, beinahe 100 km ausgedehnten Abschmitt handelt. Einzelne räumlich getrennte Teile der gesamten Stellung bilden abwechselnd die Angrisspunkte der Franzosen, und nur der Gedanke einer beiderseitigen Umfassung der deutschen Linie gibt den einzelnen Kämpsen den inneren Zusammenhang.

Das Ergebnis des 6. April war, daß alle französischen Angrisse nordösitich und östlich Berdun ebenso wie die Borstöße auf dem Südslügel zusammengebrochen waren. Einen kurzen Ersolg der Franzosen auf der Combressöshe glichen die Gegenangrisse unserer Insanterie aus, so

Sobe glichen die Gegenangriffe unferer Infanterte aus, so daß die Höhe am Abend in deutschem Besig blieb.
Die Nacht zum 7. April verlief hier nach diesen schweren, für den Gegner sehr verlustreichen Kämpsen ruhig. Dagegen wurden die deutschen Stellungen auf dem Südflügel zwifden Fitren und ber Dofel mabrend ber gangen Racht unter ichwerem frangofifden Artilleriefeuer gehalten, Dacht unter schwerem tranzopischen Artillerieseuer gehalten, bas von unserer Artillerie durch einige erfolgreiche Feuer- übersälle erwidert wurde. Dieses Artillerieseuer dauerte den ganzen 7. April an. Am frühen Bormittag wurde hier starte Besetzung der Schügengräben und die Berfammlung von Reserven dahinter erfannt, und gegen 91/2 Uhr vormittags begannen Angrisse dieser Kräfte gegen das Bois Mort-Mare. Biermal stürmten sie gegen unsere Stellungen vor, um sedesmal mit schweren gerfusten zurückgemarsen zu werden. Dausen nam Geschlenere luften zurückgeworsen zu werden. Hausen von Gesallenen türmten sich vor unseren Gräben. Destlich des Bots Mort-Mare scheiterten über das offene Gesände unternommene französische Angriffe bereits in der Entstehung in unserem Artillerieseuer, während sie links davon im Priesterwalde die an unsere Stellungen gelangten, um bier im Veuer zu erden bier im Feuer gu enden.

Im Bots d'Ailly gelang es einem von Bayern unternommenen Angriff, bis in die französischen Stellungen
einzudringen und die Gräben zu nehmen. Diese wurden
nach ihrer Zerstörung aufgegeben, da ihr Besit taktischen
Wert im Rahmen unserer Stellung nicht hat.
Am Nordslügel wurde die Cambres-Höhe heute vom
frühen Morgen an mit schwerem Artillerieseure belegt.
Bormittags entspannen sich auch hier wieder Insanterietämpse, aunächst mit wechselndem Ausgang, die nach-

tampfe, gunachft mit wechselndem Musgang, bis nach. mittags als Enderfolg alle Braben in unferer Sand blieben, worauf die Franzosen von neuem das Artillerieseuer dorthin lensten. Im Laufe des Rachmittags dehnte
sich das Artillerieseuer gegen unsere nördlich an die
Combres-Höhe anschließenden Stellungen in der Boevre-Chene aus. Gin bort auch beute wiederum mit ftarten Rraften unternommener ausgedehnter frangofifcher Ungriff brach in unferem Feuer gufammen. Der Tag endete mit einem beutichen Erfolg auf allen Teilen ber Front. (2B. I.-B.)

Die Wahrheit über den Mufftand in Indien.

+ Die "Rölnische Beitung" erfahrt aus Bestevreben (Java) von Anjang Marg: Endlich liegen uns Berichte von Augenzeugen vor, Berfonen, die mit den indi-ichen Auffländischen felbst gesprochen haben. Das Bild, daß diese uns von dem Austiande entwerfen, ist wesentlich anders als die Darfiellungen ber englifden Breffe und der englandfreundlichen hollandifchen Beitungen. Die Goldaten des 5. indifden Regiments machten icon einige Wochen porber durchaus fein Geheimnis daraus, bag fie losichlagen wurden, sobald man fie an die Front bringen wurde. Sie wollten feinen Aufftand gegen England angetteln, wurden aber als Mohanimedaner unter teinen Umftanden gegen die Bundesgenoffen des "Großen herrn" in Konstantinopel tampfen. Auch in Kangun und Kal-tutta ist es aus demselben Anlaß zu Meutereien ge-tommen, und Erzählungen indischer Soldaten zusolge sind alle Glaubensgenossen in Indien von den gleichen Ge-fühlen beseelt. Die Engländer waren so unvorsichtig, dieser in der mohammedonischen Bevölferung herrschenden Stimmung, die amtlich stets abgeleugnet wurde, auch in der Brazis nicht Rechnung zu tragen, und haben es sich daber jeibst zuzuschreiben, daß die sonit so friedlichen Inder ihre Wassen gegen die Regierung tehrten.

Am Dienstag, den 17. Februar, sollte das 5. indische Regiment nach Europa abgehen. Erst Montag morgen wurde dies der Mannschaft mitgeteilt. Ju ihrem Ersah waren ichon Sonntaghundert Mann eingeborene Truppen ber Befehl der Abreife nach Europa gur Gewigheit murbe. begannen die indischen Truppen — gusammen 1400 Mann — jofort zu meutern, drangen in den Distertlub ein und erschollen dort 27 Offiziere. Andere Streilungen burchzogen bie Stadt und schossen jeden Europäer, der ihnen entgegentrat, nieder. Durch Zusall wurde auch eine englische Dame getötet. Andere Frauen ließ man vorbei. Im deutschen Internierungslager erschienen um 4 lihr nachmittags 20 Mann. 17 Deutsche spielten auf der Wiese vor dem Lager gerade Fußball, von 15 Mann Freiwilligen und einem Offizier bewacht. Plötzlich sachen sie den der ichleichenden Inder, die ihnen burch Sandbewegungen be-beuteten, fich niederzulegen. Die Jahorefoldaten marfen

Mr. 84.

waitung Birten ung.

ibe Anorb Unftig bei berudficht

Birten

Solen por

rben b tage gen

bon s

wird in

mittage emalb nas Meter Im

rgermei anke ellun

Ackerbane Iandwirten achschule

ratis! und Abechile dam 8.0

Hatrier rborn. ben 10. t Uhr: Be rer Comi

den 11. In nodogenist Pfarrer In St. Abeli 253, 397, 1 bergottesh

Pfarm ! 81/1 Uhr: im Benein

9 Uhr:
n i. Bereins
en 18. An
33% Uhr:
ber Rinberk
en 14. An
8 Uhr:
ter im Sem
en 15. An
in ber K

16, April 9 Uhr: Berrind

die Bewehre tort und verschwänden spursos. Wier Mann, die zurüchblieben, wurden erschossen. Dann begann ein mörderisches Feuer auf die Engländer, die in wenigen Setunden sielen, ohne auch nur einen einzigen Schuß abgegeben zu haben. Inzwischen traf die Wache des Internierungslagers, 20 Mann, zwei Offiziere, ein und rief den Deutschen zu, in das Lager zu kommen. Diese aber hielten es sur zwechmäßiger, der Aussichen Augenblid eröffneten und liegen zu bleiben. Im nächsten Augenblid eröffneten die Inder von ihren Holzdaracken ein wohlgezieltes Feuer, dem in wenigen Minuten alle Engländer zum Opfer sielen; nur ein einziger Engländer, der sich, als er verwundet wurde, nicht mehr rührte, blieb am Leben. Die Körper der übrigen waren geradezu durchsiebt von Kugeln. Dann unterhandelten die Inder mit den Deutschen wegen der Teilnahme an dem Ausstande, die aber mit Rücsicht aus das den Engländern gegebene Ehrenwort abgelehnt werden mußte. Hierauf drangen die Inder in das Garnisondopital ein, in dem sich sieben Engländer und ein Oesterweiger, ver weniger einer Konzerthalle in Singapur, Hackmeier, besanden. Dieser sche Engländer, auch die Wärter wurden miedergemacht. Bon den deutschen Internierten wurde ein zunger Heizer vom Dampser "Markomannia", der sich beim Angriss der Inder nicht zu Boden warf, durch Zusall gestötet, ein Bootsmann, namens Kemp, durch Zusall gestötet, ein Bootsmann, namens Kemp, durch einen engsischen Bachtposten verwundet. Die Engländer versoren

As Mann.

Alle Schichten der inländischen Bevölkerung zelgten Sonpathien für die Auftändischen, die sie steitwilligst verbargen. In der Orchard-Eroge kam es zwischen einer größeren Abteilung Inder und etwa 100 Freiwilligen zu einem Gescht. Alle Engländer, die nicht stückteien, wurden getötet. Albends waren die Ausständischen herre der Stadt. Gelbst das Wassenmagazin war in ihren Hönden, so daß die rasch ausgerusenen Freiwilligen nicht bewassen werden tonnten. Im 12 Uhr nachts begannen die Inder werden tonnten. Im 12 Uhr nachts begannen die Inder Betadt au beschießen. Das Gewehrseuer hielt die ganze Racht an. Die Männer der europässchen Bevölkerung verbarrikadierten sich in den Hotels, die Frauen wurden rasch in die im Hafen ist auch der genachen holländischen und englischen Postboote gebracht. Dienstag wurde den ganzen Lag über geschossen, das sich die Freiwilligen mitzends den Indern entgegenstellen, zu seinem größeren Tressen. In der Racht stückteten aus dem Internierungslager der Chef der Firma Behn, Meier & Co., Diebn, und der Offsäer der "Emden", Lauterbach, mit 18 Landsleuten. Die meissen worden sieden Fahrt, wobei sie nach Westen abgeten dener abenteuersichen Fahrt, wobei sie nach Westen abgetenden murden, auf bolländischem Gebiet gelandet. Ein Deutsche, nurde in einer Bar entbekt und süssliert. Aus bewölkerung, vor allem die modammedanischen Gescht. Dienstag wurde in einer Bar entbekt und süssliert. Aus bewölkerung, vor allem die modammedanischen Eingeborenen, über den Gesch wieder beschoffen. Um die Bevölkerung, vor allem die modammedanischen Eingeborenen, über den Gesch die Stadt wieder beschoffen. Um die Bevölkerung, vor allem die modammedanischen Eingeborenen, über den Gesch die Stadt wieder beschoffen. Um die Stadt. Mittwoch nachmittag kumen 500 Mann englische Truppen aus Rangun an und beeilken sich, sich in der Stadt. Mittwoch nachmittag kumen 500 Mann englische Truppen aus Rangun an und beeilken sich, sich in der Scholerung sich mitterweile bewassen und Eingehaften. Am Sonnadend trassen die von a

Sonst herrscht aber tieses Schweigen über alles, was sich auf der Halbinsel ereignet. Was die Engländer über eine Gesangennahme von Indern berichten, ist erlogen. Tatsächlich war am 26. Februar, als unser Gewährsmann aus Singapur abreiste, die Lage noch unverändert ernst, wenn auch die Stadt von den Indern bereits verlassen war. Die Gesamtverluste der Engländer betragen 300 Mann. Welchen Fortgang der Ausstand in den Malayenstaaten nimmt, ist noch nicht besannt. Tatsache ist, daß

bie beutschen Frauen aus Awaia Lumpur nach Singapur gebracht worden find, wo fie nach Europa verschifft wurden, ba das Gouvernement nicht für ihre Sicherveit forgen fonnte. Die männlichen Internierten fommen nach Australien oder Colombo auf Ceplon.

Der Krieg.

Cagesbericht der oberften heeresleitung.

+ Brofies Sauptquartier, ben 9. April 1915. Weftlicher Kriegsichauplaß.

Mus dem völlig zusammengeschoffenen Orte Dries Grachten an der Bier wurden die Belgier wieder vertrieben, zwei belgische Difiziere, 100 Mann und zwei Maschinengewehre fielen babei in unsere Sande.

Als Erwiderung auf die Beichießung der hinter unferer Stellung gelegenen Drifchaften wurde Reims, in dem große Unfammlungen von Truppen und Batterien ertannt wurden, mit Brandgranales belegt.

Rördlich vom Behöft Beau-Sejour nordöstlich von Le-Mesnil entriffen wir gestein abend den Franzosen mehrere Braben, zwei Majchinengewehre wurden erbeutet. Zwei Biedereroberungsversuche mahrend der Racht waren erfolglos.

In ben Argonnen miggludte ein frangösischer Injanterie-Angriff, bei dem die Frangosen erneut Bomben mit einer betäubenden Gaswirfung verwendeten.

Die Kämpse zwischen Maas und Mosel dauerten mit gesteigerter Heitigkeit an. Die Franzosen hatten bei den wieder gänzlich erfolglosen Angrissen die schwersten Berluste. In der Woevre-Ebene grissen sie vormittags und abends erfolgsos an. Zur Besignahme der Maashöhe bei Combres sehen sie dauernd neue Kräste ein. Ein Angriss aus dem Selouse-Walde nördlich von St.-Mibiel brach an unseren hindernissen zusammen. Im Aisty-Walde sind wir im langsamen Borschreiten. Im Aisty-Walde sind wir im langsamen Borschreiten. Französische Angrisse erstarben westlich Fitzen in unserem Artillerieseuer, sührten aber nördlich und nordöstlich des Ortes zu erbittertem Handgemenge, in dem unsere Truppen die Oberhand gewannen und den Feind zurückersossen. Nächtliche Borstöße der Franzosen woren hier erfolgsos. Auch im Priesterwalde gewannen die Franzosen feinen Boden.

Ein feindlicher Berfuch, bas von uns befette Dorf Begange-la-Grande fudmeftlich von Chateau Galins gu nehmen, scheiterte.

21m Sudelfopf murbe ein Mann des frangöfischen 334. Regiments gefangengenommen, der Dum-Dum-Geschoffe bei sich hatte. — Am hartmannsweilertopf fand nur Artilleriefampf statt.

Deftlicher Kriegsichanplat.
Deftlich von Kalwarja haben fich Gefechte entwidelt, bie noch nicht abgeschloffen find. Sonjt hat fich auf ber Ofifront nichts ereignet.

Dberste Heeresleitung. (B. L.-B.)

+ Unsere gefangenen Feinde.

Berlin, 9. April. (Amtlich.) Am 1. April 1915 besanden sich in deutscher Gesangenschaft: Franzosen:
Offiziere und sonstige im Offiziersrange stehende Bersonen:
3868, Mannschaften: 238 496. Russen: Offiziere usw

Offiziere und sonstige im Offiziersrange stehende Personen: 3868, Mannschaften: 238 496. Russen: Offiziere usw. 5140, Mannschaften 504 210. Belgier: Offiziere usw. 647, Mannschaften 39 620. Engländer: Offiziere usw. 520, Mannschaften 20 307. Jusammen: 812 803. (28. T.-B.)

+ Unser U-Bootsteieg.

London, 9. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Grimsbn: Der Fischdampfer "Zarina" ift in der Rordfee in die Luft gestogen. Bon der Besatzung werden neun Mann vermißt. Es ist unbefannt, ob das Schiff auf eine Mine gesaufen oder durch einen Torpedo getroffen worben ist.

London, 9. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Eine Mitteilung der Admiralität besagt, daß in der am 7. April zu Ende gegangenen Boche fünf englische Kandelsschiffe von insgesamt 7904 Tonnen durch deutsche Unterseedoote in Grund gebohrt worden sind. Nicht eingerechnet sind fünf kleine Schiffe von insgesamt 914 Tonnen. — Ob's stimmt??

Dampfer und Fluggenge. London, 9. April. Der Dampfer "Dufel" (1284 Tonnen), von Rotterdam nach Manchester unterwegs, wurde am 27. Marg bei bem Galloper Leuchichtft, gegents Themfe-Mundung, von 2 deutschen Fluggengen griffen, die aus einer Sohe von 500 Jug 11 Bam marfen. Die Bomben versehlten das Schiff, das Kurs steuerte.

+ Der Wiener amfliche Bericht

Dom 9. April talitet:
An der Front in den Oftbestiden bericht im Mube. — Im Waldgebirge setzt der Gegner seine Borftöße unter schonungslosester Ausnuchung sein schonmaterials in andauernden Sturmangriffen son Leichen und Verwundeten tennzeichnen die im vollsten Geschüft, und Maschinengewehrseuer unserer liegenden rustlichen Angriffsselder. 1600 underwunder wurden in den gestrigen Kämpsen gesangen. — An alle Fronten seine besonderen Ereignisse.

Beitere seindliche Verluste vom 18. marg Zuverlässig verlautet, wie der "Frts. 3tg." au stantinopel unterm 8. April gemeldet wird, aus der von Mudros, daß der englische Kreuzer "Dartmans das französische Kriegsschiff "Léon Gambetta" ba griff auf die Dardanellen schwer beschädigt sind, mouth" ist von zwei Tendern umgeben, die mit Kraft Wasser auspumpen.

"Dartmouth" ift ein geschützter Kreuger von 5300 Image gelaufen 1911), "Beon Gambetta" ein Pangerten 12 600 Tonnen (erbaut 1901).

+ Berhinderter Candungsversuch bei Good Konstantinopel, 8. April. Das Hauptquarille mit: Ein Teil der seindlichen Flotte versucht machdem sie etwa zwanzig Granaten gegen die Landbrücke Dragodina bei Enos abgeseuert hatte, in Booten Soldaten an Land zu bringen. Unsere ich Küstenwachen genügten, um den Feind zu verzagen seindliche Flotte seuerte, als sie sich zurückzog, noch Granaten gegen ein Haus ab, ohne Schaden anzur Bon den anderen Kriegsschauplähen ist als

+ Ein Kampf auf dem Euphrat.
Ronstantinopel, 8. April. Rach aus sicherer deingetroffenen Privatmeldungen aus Bagdad eröfine Motorboot des türkischen Wachtdienstes am Euphan Sonjaff aus in der Gegend von Korna aus einer sernung von drei Kilometern das Feuer gegen ein menglisches, mit schwerer Artillerie bestücktes Kanonen Das Kanonenboot erhielt 20 Treffer, die einen Brun Maschinenraum verursachten und auch andere Ieleschädigten, so daß es sich nur mit Mühe und mit anderer englischer Schiffe zurückziehen konnte. glaubt, daß auch die Besatzung große Berluste reinen

Lehte Briegsnachrichten.

Berlin, 10. April. In ben Bogefen und im Es walb haben gestern heftige Schneefturme getobt. Die fitette tragt bis 500 Meter Bobe eine Reufchneebede.

Berlin, 10. April. Der "Boffischen Beitung aus bem Oberelfaß Hochwasser gemeldet. Zede Berlin zwischen ben einzelnen Orten sei unmöglich geworden beutschen Bioniere leisteten Uebermenschliches, um ben wasserschäden von ben ohnehin hart mitgenommenen gaugemeinden abzuhelsen.

Berlin, 9. April. (BIB) Bis zum 9. April auf die zweite Kriegsanleihe 4640 Millionen Mart eine bas sind mehr als die halfte der Gesamtzeichnun 9060 Millionen Mart.

Berlin, 9. April. Zu ber Behandlung der geing Besatungen deutscher U. Boote sagt die "Deutsche geitung": Das energische Borgehen unserer Regierung wüber den Franzosen, als sie die deutschen Offiziere a. Sinädt und Graf Strachwitz in völkerrechtswidriger Beihandelten, hat den gewünschten Erfolg gehabt. Die den Androhung von Bergeltungsmaßregeln für die Behand der gesangenen Besatungen deutscher U. Boote ist in Erdbischer wirkungslos geblieben. Dann darf man vol warten, daß der Androhung alsbald die Tat solgen unter den englischen Offizieren, die die Jest in der das Gesangenschaft wohl ein recht erträgliches Los haben, wisch gewiß Mitglieber der hervorragenosten englisch millen besinden, an die man sich hossentlich in erfin bhalten wird.

Mahres Glück?

Roman von Rudolf Elcho.

Sodard oem starten Geschetet.)

folgte, hieß Marie ihr pausbäckiges Entelkind die Reugierde folgte, hieß Marie ihr pausbäckiges Entelkind die Blumen weiter begießen und zog die Freundin auf eine beim Grabe stehende grüne Bant nieder. "Läß dich ansehen!" sagte sie mit einem gütigen Lächeln. "Ei, du bist selbst im Binter des Lebens noch schön geblieben, aber deine Blässe, deine Anwesenheit auf dem Friedhos verraten mir, daß auch dich troß aller Erfolge die Lebensstürme nicht verschont haben. Wen betrauerst du hier?"

"Meinen Mann und meine liebste Tochter," erwiderte Trine. Sie gestand der Freundin, daß die Jagd nach dem Golde und der endliche Besitz des Reichtums ihr Leben fried- und freudlos gemacht hatten, und daß sie sich jeht vergeblich frage: "Bofür hast du glebt, wossir lebst du noch?"

Sie hatte bei der Leidensschilderung ihre Gefühle gu beberrichen verstanden; als sie aber zu Ende war, vergrub sie ihr Gesicht in die Hande, um ihre Tranen zu verbergen.

Bon innigem Mitleid erfaßt, streichelte Marie ihren Arm und sagte leise: "Ich wußte es längst, daß Reichtum und Chrenstellung teinen Ball bilden gegen Berblendung und Unglück."

"Barum haft du, meine einzige Freundin, mich nicht zuweilen besucht?" bemerkte Trine vorwurfsvoll und trodnete ihre naffen Augen.

"Beil turz nach meiner Berheiratung mein Mann eine Stellung als Lehrer und Organist in seiner Heimat, einem freundlich gelegenen Städtchen in Thüringen, annahm, wo wir fünsundzwanzig Jahre lebten. Als mein Mann dann starb und mein Sohn seine Stelle einnahm, blieb ich die vor anderthalb Jahren bei diesem. Dann rief mich der Tod meiner Tochter Lene nach Charlottenburg; hier unter diesem Hügel liegt sie begraben. Seither sühre ich meinem Schwiegersohn, einem tärglich besoldeten Bost eamten, den Haushalt und erziehe dessen drei Kinder."
"Oh, dann haft du auch viel gelitten, hast das Blüd

pergeblich gesucht!"
"Rein, nein, bu irrft, Liebste! 3ch hatte nicht nötig, bas Glud zu suchen. benn es stellte fich von selber ein.

Mein Mann besaß gesunden Sinn und ein mutiges, fröhliches Serz. Er lehrte mich die Kunft, auch in be-schränftem Kreise Genusse und Freuden zu finden, und da wir nicht nur mit unferen eigenen Rindern, fondern auch mit ben Schulfinbern ftets innigen Berfehr hatten, fo blieben mir jung und frifch mit ber Jugend und hatten bas Befühl rechter Befriedigung, wenn unfere Boglinge munter gediehen und fraftige, aufgeflarte und gutartige Menichen murben. Reinem von uns werden Sturme und gerftorte Soffnungen erfpart; aber wenn ich auf mein Cheleben gurudblide, bann wallt ein beifes Dantgefühl in meinem Herzen auf. So tief mich auch der Tod meines Mannes schmerzte, die Trauer verwand ich bald; denn mein guter Junge verstand es, mich zu trösten und mich durch neue Ausgaben von der Erinnerung an dunkle Tage abzulenken. Als nun meine arme Lene im britten Rindbett bem Fieber erlag, mußte ich ihren Rindern Die Mutter erfegen, und bies gelang mir fo gut, bag mein Schwiegeriohn bald erflarte, er bente nicht baran, fich je wieder gu verheiraten, denn eine beffere Ergieberin einer Rinder und Saushälterin tonne er mohl niemals finden. Go trat mich denn mein Sohn dem Schwieger-John unter ber Bedingung ab, bag ich menigftens einen ober zwei Sommermonate alljahrlich in feinem Saufe perlebe.

"Doch, verzeihe!" — Sie legte gartlich ihren Arm um Trine und fuhr nach furger Unterbrechung fort: "Ich prable mit meinem Glud und bedente nicht, daß du leibest."

"Als meine Tochter noch lebte, tamft du doch wohl von Zeit zu Zeit nach Berlin. Warum haft du mich nie-

Marie errötete. Rach turzer lleberlegung gab sie zur Antwort: "Um es ehrlich zu gestehen, ich hatte die Abssicht, es zu tun; aber als ich hörte, daß dein Mann Millionär und Kommerzienrat geworden sei und deine alteste Tochter sich mit einem Grasen verheiratet habe, da sagte ich mir: Deine Freundin ist meiner Lebenssphäre entrückt worden, und es fragt sich, ob du sie heute noch Freundin nennen darst. Jest sehe ich, wie unrecht ich tat, an deinem Herzen zu zweiseln. Bergib mir, Liebste!"
Trine drücke ihr schweigend die Hand, und eine

Trine drudte ihr schweigend die Hand, und eine feine Rote ging über ihr Gesicht. Insgeheim sagte sie sich: Bielleicht bätte die Freundin aus Belanten in jenen Tagen, da der Hochmut uns verblendete, taum eine bessere Aufnahme gefunden als mein Bruder Karl.

Stundenlang verweilten die Freundinnen im trade Gespräch auf dem Friedhof. Als die sinkende Gamzur Heimehr mahnte und Trine beim Berlassen der Ihrer Lieben ausstädenend den Namen Aennchen riet. Marie ihren Arm um sie und sagte in mildem Tone: hebe dich über den Trennungsschmerz, Freundin! Brüten über den Berlust deiner Lieblingstochten Beine Schuld könnten zum Wahnsinn führen. Sied doch um: der Friedhof, auf dessen Gräbern Frührbeitungen leuchten und dusten, Sträucher Sprossen und Bögel zirpen, legt uns den Auferstehungsgedunahe! Wie der Morgen der Racht, so solgt dem Isder Frühling. Unablässig erneut, verjüngt sich die Darauf gründe dein Hossen. Deine Lieben leben Der Tod hat sie der nicht geraubt, sondern vertlätt.

"Aber ich bin allein am Abend meines Leben feufste Trine. "All meine hoffnungen find gerflatten sepreu im Binde!"

"Es liegt in deiner Macht, dankbare Menschenkt um dich zu icharen. Da ein herbes Geschied dir die Kinder entzogen hat, so laß die Kinder derer zu kommen, die mühselig und beladen sind! Lebe mit aufblühenden Jugend, tue Gutes, und du wirst erset daß das Leben noch Reiz besigt. Das Glüd, das in der Jugend erträumten und auf der Höhe des Leb zu erhaschen meinten, wird selten einem Sterblichen wund im Alter nennen wir den glüdlich, der den Steftieden gewonnen hat."

"Der aber fehlt mir!" flagte Trine.
"So mußt du ihn zu gewinnen suchen. Bett Segen um dich her, genieße — die Schönheit der Kitreue dich der leuchtenden Sonne und der schlichten for rosen, bewundere die Erhabenheit der Alpengiptel lausche dem Tosen der Meeresbrandung, treue dich der Kunft und den Errungenschaften der Kultur, so gemeinnühige Unternehmungen! Dann wirst du im Seines entschlasenen Kindes leben. — hat dies Bew

sein nichts Beseiligendes für dich?"
Trine hielt überrascht an und blickte der Freundin in besaltige, aber gütige Gesicht, dann nickte sie wortes wandte sich der zu ihren Füßen liegenden Millionenka zu. Die Abenddammerung zog darüber hin: in Zewele aber war Morgenhelle, und ein Hossinungsschaft aus ihren Augen.

Enbe.

LOI

* Seriet.

Solution of Community

And Communit

derprüfu cure be duit en d duit en d duit en d duit en d duit en duit en der en de en der en de en der en der en der en der en der en der en de en der en de en de

m To

m bie R

per no

ben fct

barun Bebeutum einderin metroll me finlich me finlich me finlich me finlich me finlich me finlich met bei gebengen, hie bei bei geliche geliche

mehl i fowie ober at 2 daß b mehl gin die An tercführum in hießgen Sin den Erogenmen mit den Morgenmen bein moggenmen bie auch die auch die auch die auch die stellen deuch deuch die stellen deuch deuch die stellen deuch die stellen deuch die stellen deuch de

— Di underbarer ihrend der imm auf und das Le r Heldweb aberen Sindliche Seindliche Seindlich ver derlichentel. latende Fle kichog. uns Franze

militäd un

mien mu

ufe eine

mberter D

Dart 9

ach die France and alle Fiter and eine Citer and eine auche. De egen, wurd achtet, un inte perfiet

bie Rie R

num batte

nne Patrou
mutden nat
Uffir
haum gud
einen verme
biben bis
Diemeit von

andon, 9. April. (WEB.) Das Reuteriche Bureau Penifch-Sübweftafrifa: Die Unionetruppen haben muerigfeiten gu befteben, ba bie Brunnen vergiftet Die Bumpftation Rubub ift gerftort. Gine Angahl murben gur Explosion gebracht, ohne Schaten

Lokales und Provinzielles.

Fingsen

ericht

chiff, bas

gung feine griffen fort ien die im w unferer ei

18. Mary

digt find.

1, bie mit

5300 Tenne Bangerira

bei Can

uptquari verjucte

en bie Be

Unfere fe

u perjagen faog. nog aden anne

n tft nice

ficherer

aus ein

egen ein

einen Br

indere I

e und mit

uite milite

und in &

bt Die

neebede

Beltung

Bebe Ben

geworben

um ben

ommenen &

9. April m

Mart ein

ntgeichman

ber gen

egierung

igiere al

riger 28

t. Die be

de Beban

ift in En man =18

t folgen

n ber ber

haben, menglifden

im tra

fen der

undin l gstochter n. Sied n Frühl roffen in

er llart

es Leben erflattett

enschenfi d dir d deret ge debe mit irft erfet et, das des Bet lichen p

den S

Berta der Ro hten fin igipfel ue dich tur, fon u im S

ndin in i

be G

Deutide ?

hrat.

hatte, b

QUS No Dartmaun betta" be Berborn, 10. April. Die Bahnwache wird morgen Brot braucht ben einquartierten Golbaten nicht at ju merden, ba biefes von ber Dillitarvermaltung efett wirb.

Gefellenprüfung. Die biesjährige Fruhjahrs. ging fur bas Schloffer. und vermanbte be findet am 19. b. Die. ftatt. Unmelbungen find en ben Borfitenben ber Prufungstommiffion, Berrn ffer C. S. Jopp babier, Sauptftraße, gu richten.

Die Ronfirmation im Briegejahre. Unter at einften Berhaltnitniffen findet in Diefem Jahre Die don unferer Rinber ftatt. Mancher ber Bater wird fen im Gelbe in inniger Liebe bes Cobnes ober ant gebenfen, Die heute por ben Mitar treten, und nefften Bergen bedauern, nicht wenigstens an biefem Toge im Rreife feiner Ungeborigen meilen gu tonnen auch ift es nicht mehr vergonnt gewesen, bielen feines Rinbes wenigftens in ber Gerne in treuem miterleben gu burfen, ein unerbittliches Schidfal fortgerafft, und bem vaterlofen Rinbe ift bamit gus pelleicht auch eine bereits fest vorgezeichnete Butunft Bet und gerriffen morben. Die Rinderzeit foliegt m Tage ber Konfirmation ab, mehr als bisher wird Beauffichtigung und Gurentiogen. Richt umfonst wird beshalb in unferen bie Ronfirmation zu einem besonders feierlichen, ernften mbrudsvollen Afte geftaltet. Gilt es bod, auf bas Bemit einen verebelnden Ginfluß auszuüben, beffen uge Birfung ibm bas hindurchfinden burch bie Birrnachften Lebensjahre erleichtern foll. Mancherlei ungen werben nach ben jungen Denschenfindern fern uet Daus und Berb bie Danbe ausstreden, und nur grafter, ber ben feften Billen verrat, moralifch und mig burch bie Welt ju geben, wird im Stande ten ichlechten Beeinfluffungen ju entgeben. Die Ettern borum nicht verfaumen, ben Rindern ben Wert und ebentung ber Ronfirmation fur ihr eigenes ipateres embringlich vor Mugen ju führen. Gie ftarten baburch nertoollite But, bas Bertrauen bes Rinbes auf feine Billiche Rraft und bes Rinbes Billen gur Moral.

- Grweiterter Berbrauch von Weizenmehl. Bintelide Lanbrat bes Dillfreifes bat folgende Befannte an erlaffen: "Um einem Berberben ber im Regierungs. f nich vorbandenen erheblichen Beigenmehlvorrate bruten, bat ber Berr Regierungsprafibent angeordnet,

10 mm 30. April 1915 bei ber Bereitung von Beigenbrot Beigenmehl in einer Rifdung verwendet wird, Die 10 Gewichtsteile Roggenmehl unter 100 Teilen bes Gefamtgewichts enthalt, lewie bag anftelle bes Roggenmehlzufates Rartoffeln ibet andere mehlartige Stoffe verwendet werden tonnen, bis bei ber Bereitung von Roggenbrot bas Roggenmehl gu 30 Brogent burch Beigenmehl erfett wird.

ble Anordnung bes herrn Regierungsprafibenten gur führung zu bringen, wird mit Rudficht auf die auch in den einzelnen Gemeinden bes Rreifes notige Beaurf ten Monat April gur Salfte in Beigen- und gur Salfte begennehl geliefert werben, bas bann gemifcht gur Berung gelangen muß. 3ch erfuche bie Berren Burgermit, Die Ortseingefeffenen hierauf aufmertfam gu machen ath bie Bader in porftebenbem Sinne gu inftruieren."

- Die Geldborfe als Lebensretter. Gin Fall aberbarer Lebensrettung burch eine Gelbborfe trug, fich mm duf la Tete la Combe in ber Nacht zum 19. Febr. and bas Landwehrregiment 81 Frantfurt a. D. befand fich Bilbmebelleutnant Guftav Froblich aus Frantfurt mit men Colbaten auf einem Erfundigungsgange gegen iblide Schügengraben. Mis bie Leute ihre Aufgabe erbatten, frochen fie leife auf bem Balbboben gurud. Bild verfpurte Frohlich einen ftarten Schlag am rechten bridentel. Bei naberem Rachfeben entbedte er eine tuchtig mbe Heischwunde und neben biefer ein völlig verbogenes Bus 30 Deter Entfernung hatte ibn Die Rugel frangofen getroffen. Das Gefchoß hatte jeboch gunachft Gelbborfe burchbohrt, in becen Taichchen bog es ein Dreimitid und etliche Dartftude vollig frumm, wobei es felbit wurde. Bugleich aber gerfeste bas Beichog etwa Mart Rleinpapiergelb in einer folden Beife, als ob eine Racht baran genagt batten. Dit ftart peraberter Durchichlagefraft rig bas Geschoß bann ichlieglich bie Bleischwunde. Die Gelbborfe mit bem bochanfanten Inhalt wird bem Rriegemufeum überwiefen.

- Heber ein Jagerftuckben im Schutentraben berichtet ber " Bieß. Mng." : Giner unferer 116er ergabit Eltern, wie fürglich zwischen seinem und bem feindlichen engraben ein Löffelmann fich bliden ließ, bem eine mobigezielte Rugel bas Lebenslicht ausgeblafen mbe. Der Bafe blieb gwifchen beiben Gronten tageuber m, wurde aber auch nach bem Duntelwerben icharf be-Alet, und fo fab man, wie ein Frangmann bie feinbliche Derheß und fich nach bem Braten heranschlich. Er hatte ber bie Rechnung ohne un'ere Gelbgrauen gemacht, denn m batte er bas Baslein gepadt, ba griff ihn auch ichon Patrouille mitfamt bem Braten auf. Beibe Gefangene auben natürlich jubelnd von ben 116ern begrüßt.

Ufingen, 9. April. Bur Forberung ber Balnutbaum gucht empfiehlt ber Landrat ben Rreiseingefeffenen vermehrten Unbau biefes Baumes. Die Gemeinden ben bis zum 18. April bem Landratsamt mitzuteilen, in-Den ben Gemeinden felbft ober Privatbefigern ber Eufforberung entsprochen murbe.

Aus Groß - Berlin.

Ermerb der Beriner Gleffrigliatomeite durch die Stadtverwaltung. Die Bollversammlung der Berliner Stadtverordneten batte fich am Donnerstag mit ber von einem Musichuß vorberatenen Frage ber Unfchallung ber Berliner Eleftrigitatswerte gu bejaffen. Der Musichuf

empight solgenden Antrag jur Annabme:
Die Berjammtung beschließt, die für den Erwerd der Bersiner Cieftrizitätswerte und die nötigen Sinrichtungen ersorderlichen Mittel im Höchsterage von 130 Missionen Mark zu bewilligen und erklärt sich mit der Beschaffung dieser Mittel auf dem Wege einer Anleihe einverstanden. Die Bersammtung gewärtigt seitens bes Magiftrats bie Embringung einer Boriage gur Genehmigung, in ber die erforderlichen Ausgaben ihrer genauen Sobe nach auf-

Rach furger Debatte murbe ber Untrag bes Musichuffes

mit großer Mehrheit angenommen.

Die Berliner füchenabialle als Biehfutter. Bu recht erfreulichen Ergebniffen bat bie Sammlung ber Ber-liner Ruchenabfalle geführt. Wie ben Melteiten ber Raufmannichaft von Berlin vom Berein Berliner Molfereibefiger mitgeteilt wird, bat fich in den erften beiden Do. noten ein Ertrag von etwa 50. bis 60 000 Beninern monat-lich ergeben. Der Ertrag bes britten Monats burfte allerdings geringer ausfallen, da die Abfalle in der letten Beit hin und wieber von Unbefugten abgeholt worden find. Der Bert bes Zentners wird auf 1 M gefchätt. Dem Berein felbst ermachien nur verhältnismäßig geringe Roften, ba die Abholung burch die Bereinsmitglieder mit ihren eigenen Gefpannen erfolgt. Für die erfte Einrichtung mußten 600 bis 700 Dart gezahlt merben, ferner find monatlich 200 Mart aufzumenden. Die Roften, welche ben einzelnen Moltereibefigern ermuchlen, entzieben fich ber Sefiftellung. Die Stadt ift gum 3mede ber Abholung in Begirte eingefeilt; febem Moltereibefiger find je nach ber Dichtigfeit ber Bevolferung 25 bis 100 Saufer gu-

Mus dem Reiche.

+ 5510 erbeutete Geschütze. Rach Feststellungen im Aufang Marz belief sich, nach einer Mitteilung von B. I.B., die Gesamtzahl ber bis dahin im Often und im Beften erbeuteten Gefchute auf 5510. 3m einzelnen haben bagu beigetragen : Belgien etwa 3300 Gefchute (Feld. und ichmere Geschütze). Frantreich etwa 1300 Ge-ichune. Ruftland etwa 850 Geschütze. England etwa 60 Geschütze. Mehrere hundert diefer Geschütze find im Berlauf bes Krieges bei ber Firma Krupp und auch in anderen Sabriten für unfere Zwede gebrauchsfabig gemacht und haben uns fdon mit der gleichfalls unieren Gegnern abgenommenen großen Menge Munition erfreuliche Dienfte geleiftet.

+ Bortofreiheit für Feldpoftbriefe nach Danemart. Die banifche Beneralposibireftion macht befannt, bag bis auf weiteres Bortofreiheit für Feldpoftbriefe bis gu 50 Gromm und für Feldpoftfarten eingeführt wird, bie in Deuischland von aftiven Militarpersonen an ihre in Dane. mart wohnenden Ungehörigen abgefandt werden. Ferner fonnen die an die danischen Webrpflichtigen ausgelieferten Soldaten-Boftfarten und Soldaten-Rorrefpondengfarten bis auf weiteres ohne Frantierung von ben Wehrpflichtigen gur Berfendung an ihre in Deutschland wohnenden Ange-hörigen verwendet werben. Die Bostiendungen mußen ben Ramen und ben Militärgrad bes Absenders tragen.

+ Befuch Dentichlands durch neutrale Journaliten. Muf Anregung ber Sentralftelle für Auslandsdienft in Berlin find für die nachfte Beit Reifen ber in Deutschland weilenden Journaliften aus neutralen Bandern burch beutiche Stadte geplant. Die erfte diefer Reifen führt in die brei Sanfestädte, um den Teilnehmern einen Einblid gu gewihren in das öffentliche Leben, insbesondere in die mirticaftlichen Berhaltniffe bafelbit mahrend bes Rrieges. Unter Führung des Direttors Schuhmacher als Bertreter ber Bentralftelle für Auslandsdienft traf Mittwoch abend eine größere Ungahl Bertreter großer Beitungen aus Schweben, Danemart, Solland, Rordamerita, Spanien, Rumanien und Griechenland in Bremen ein. Die Serren besichtigten bie Stadt und einige industrielle Unlagen, in benen emfiger Betrieb herrichte. Im Berwaltungsgebaude des Rordbeutichen Blond begrufte Senator Hilbebrand als Beiter des Roten Rreuges die Bafte, worauf Baftor Frid in langerem Bortrage bas fegensreiche Birten bes Roten Rreuges in Bremen beleuchtete, Muf einer Gabrt burch die Stadt fand am Donnerstag eine Besichtigung ber Befer-Behranlagen und des ftadtifchen Eleftrigitätswertes fowie des Betriebes der Sania-Llond-Automobilfabrit ftatt. Radmittags wurde den Gaften die Bohnmeife der bremijden Arbeiterfcaft burch Besichtigung verschiedener Inpen con Ginsamilien-baulern erlautert. Daran ichlof fich ein Besuch der Kaffee-Handels-U.-G., des ftabtischen Museums für Sandel und Bolferfunde fomie ein Empfang ber Gafte burch bie Sandelstammer, bei welcher Bigeprafident Eduard Achelis die herren im Ramen ber Sandelstammer begrußte und Direftor Schubmacher namens ber Bentralftelle fur Muslandedienft und ber Journaliften danfte. Donnerstag abend maren bie herren Gofte bes Senates. Mniang Mpril vom Blit erichlagen. Bei bem Be-

witter am Dienetag wurden in Bannsborf bei hennigs-bori auf einer Biefe ber 14jahrige Gaftwirtsfohn hinge und ber 19jahrige Schlächterfehrling Schwarg, beibe aus Hennigsborf, vom Blit getotet. Sie hatten in einer Jagd-bude Unterchlupf gejucht. Der Blit mar in eine in der Rabe stebende Pappel, die durch einen Draht mit ber Bude verbunden war, gefahren, und fo auf diefe binubergelprungen.

Mus aller Welt.

"Mir geht es bis jeht gut. . " In Hradzer bet Bilfen tam vor einigen Tagen, wie die "Arbeiter-Zeitung" erzählt, bei den Angehörigen des Landwehrinfanteristen Unton Sug folgende Feldpoftfarte an : "Liebe Eltern und Beichmifter! In beiter Bejundheit ichreibe ich Euch ein paar Zeilen. Mir geht es bis jest gut. . . hier bricht Die Rarte ab und es folgt dann mit anderer Schrift folgende Mitteilung: "Euer Bohlgeboren! Leider muß ich 3hnen mitteilen, daß diese Karte bei Ihrem Sohne und Bruder gesunden wurde, der heute am 21. Marz den heldented bei einem Gesecht gesunden hat. Ikrana, Feldfurat ; Dr. 3. Folprecht, Regimentsargt."

+ Gin furchtbarer Sturm bat mabrend ber fetten Tage im Atlantischen Dzean gewütet und viel Unheil angerichtet. Rach einer Meldun es "Daily Lelegraph" aus Reuhort sind etwa sechzig Sussife verloren gegangen, unter ihnen der hollandische Dampser "Brins Maurits". Der Hochses-Schleppdampser "Edward Luckenbach" aus Reuhort sant mit 16 Mann bei Birginia Capes. Drei Schooner find an der Rufte aufgelaufen. — Rach einer weiteren Meldung der "Central Rews" find mahrend bes Sturmes mindeftens 75 Mann ums Leben gefommen.

+ Trodenheit in Muftralien. Dir "Times" melben aus Sidnen : Die Trodenheit, Die in Auftralien berrichte, ift burch eingetretenen Regen teilmeife behoben morben, jo baß es jest möglich ift, bas Beigenland in Reu-Gub. males, das erheblich ausgebehnt murbe, gu bebauen. In Biftoria und Gub-Muftralien bauert bie Durre an. In Ducensland regnet es gwar, aber nicht ausreichend. Der Regenfall in Befi-Muftralten mar gunftig. Die ichlechten Ernieausfichten haben fich etwas gebeffert.

Vermildtes.

Candwehr und Gewehr. Landwehr bedeutet urfprünglich die ju Chug und Berteidigung gefchaffene Behr eines Bandes, bann erft bie Schufer, Berteidiger. Der erften Bedeutung entipricht es, wenn man im Mittelalter auch ben Erdwall am Ende ber Bemartung eines Ortes Landwehr nannte. Roch heute erinnern Flurnamen und Schänfen "Jur Landwehr" baran. Mehniich braucht Schiller ben Ausbrud im Tell : "Die Lawinen hatten langft ben Sleden Altorf unter ihrer Laft verichuttet, wenn ber Bald dort oben nicht als eine Landwehr fich bagegen ftellte." Der Lifter, Dobrener und Bferbeturm Sannovers sind ursprünglich Türme der alten Landmehr der Stadt. Den heutigen Sinn des Bortes bewirfte, so schreibt Söhns in der Sprachecke des Allgemeinen deutschen Sprachvereins, namentisch die Umgestaltung des preußischen Heeres durch Scharnhorst. Das Grundwort Wehr liegt natürlich auch in unserem Gewehr vor. Es bezeichnet von Saus aus allgemein etwas gur Wehr Dienendes, wie man noch heute einen Damm in einem Bafferlauf eine Wehr nennt, und es murbe erft fpater auf feine heutige Bedeutung eingeengt. Go fpricht noch Buther von einem Bafferftrom, ben er "mit feinem Damm noch Gewehr" schügen tann. Das Bertzeug, das Menschen und Tiere als Wehr benugen, wird Wasse. In diesem Sinne gibt Lessing auch der Müde ein "Gewehr", wird in Maria Stuarts hand "alles Gewehr", nennt noch heute der Weidmann die Stofzähne bes Reilers "Gewehr". Unfer Schief- und Seitengewehr find sonach Berengungen des von haus aus allgemeinen

Wer war der erfte Ariegstorrefpondent? Die Berichterftattung ber Breffevertreter in ben Sauptquartieren ber friegiührenden Dachte durfen beutzutage als eine der wertvollsten Erganzungen der offiziellen Geschichtsichreibung gelten. Wer war nun der erste Kriegsforreipondent? Sonderbarerweise ein Richtjournalist, ein Abvotat, der weder im Zeitungsbetriebe großgeworden war, noch selbst als ein Sachverständiger in militärischen Dingen gelten tonnte. henry Grabb Robinson über-nahm die Kriegsberichterstattung für die "Times" im Jahre 1807 in bem Mugenblid, wo die Englander foeben Ropenhagen bombardiert hatten, um Danemart für feine Teilnahme an ber Kontinentaliperre zu beseine Teilnahme an der Kontinentalsperre zu beftrasen. Robinson begab sich zunächst nach Portugal, wo sich die Regierung geweigert hatte,
ihre Hösen der britischen Flagge zu verschließen.
Robinson nahm an den wichtigsten Operationen der Englander in Bortugal und in Spanien gegen Die Heere Rapoleons teil. Im Jahre 1808 wohnte er ber Kapitulation von Baylen bei und interviewte am Tage nach der Kapitulation von Cintra Junot. Im Jahre 1813 war er bei den Araziden und Bictoria. 1814 wohnte er im Generalstab Beilingtons verschiedenen Kämpsen bei, erhielt bei Cindab-Robrigo eine ichwere Bermundung und gog als einer der erften in Touloufe ein. 3m Jahre darauf gog er mit ben englischen Seeren wieder nach dem Rontinent, und er mar ber einzige Journalift, bem man einen Bulammenhangenden Bericht über Die Schlacht bei Baterloo au verdanken hatte. Rach Wiederherstellung des Friedens fehrte er zu seinem Anwaltsberuf zuruck, wurde Rotar und trat 1829 in den Ruhestand, um die Geschichte seiner Rampagnen zu ichreiben.

Weilburger Wetterdienft.

Boransfichtlide Bitternng für Countag, den 11. April. Beitweife beiter, nur noch unerhebliche Rieberichlage, giemlich tühl.

Gin Alusnahmetarif für Thomasmehl ift am 25. Darg in Rraft getreten, ber bie Fracht fur biefes wichtige Phosphorfaurebungemittel erheblich ermaßigt. Die Ermäßigungen betragen für bie Labung von 10 000 kg je nach ber Entfernung 3 bis 32 Mart, bie bem Empfanger bar gugute fommen. Der Tarif gilt bis auf Biberruf, langftens aber für bie Dauer bes Rrieges.

Den Thomasmehlverbrauchern fann nur angeraten merben, von biefer Bergunftigung balbigft Gebrauch gu machen und ihren Bebarf an Thomasmehl auch fur ben Berbft fcon jest zu beziehen. Diefes gilt umfomehr, als Thomasmehl fpater noch fnapper werben wird und mit bem 16. Just höhere Breise in Rraft treten. Auch gebietet Die fich immer fdwieriger geftaltenbe Bagengeftellung, bie im Derbft biefes Rriegsjahres zu nie bagemefenen Berlegenheiten führen tann, bringend, bas Thomasmehl ichnellftens zu beziehen.

Wie mir boren, fonnen bie Werte Boften, Die gmeds Ginlagerung beftellt werben, in ben nachften Tagen noch größtenteils in Gemebefaden verlaben, mahrend fpater poraussichtlich bas Thomasmehl zumeist nur in Papierfaden verfandt werben fann. Ber Thomasmehl haben tann und es nicht anwendet, schabet fich junachft felbft, bann auch, namentlich bei ber jegigen fcmeren Beit, ber Allgemeinheit, benn nach allen vorliegenden Erfahrungen wird eine mangelnbe Phosphorfaurebungung ftart verringerte Ertrage mit fich ziehen. Die jest in Rraft befindlichen niedrigen Preise und die boben Frachtvorteile bieten aber eine bedeutende Entichabigung fur frühzeitige Abnahme und Ginlagerung von Thomasmehl.



Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

Feldponbrief.

Bor Ppern, Frühlingsanfang 1915.

Bielleicht ben legten Gruß aus Glanbern erhalten bie Freunde im Dilltale mit biefen Beilen. Rabegu 5 Monate find wir in biefer Aleinstadt, faben ben Binter fommen und geben und burften auch ben Grubling einziehen feben. Wie mancher von benen, bie nach uns bier einrudten, ift nicht mehr, ein enges Grab umichließet feine irbifche Gulle, fofern es möglich war, ben vom totlichen Blei babingeftrecten Rampfer ber Erbe zu übergeben. Rachbem jest bie Gelber einigermaßen abgetrodnet finb, werben bie einfamen Graber von Mannichaften ber Sonitatstompagnien aufgefucht und inftand gefest, ein ichlichtes holgtreug wird auf bem bugel errichtet und ber Rame bes toten Gelben auf bem Grabfreug angebracht. Dan vergift bie teuren Toten nicht.

Det lette Brief von bier, fo glaube ich, benn meine Rolonne ift feit einigen Tagen marichbereit und in ihren bisherigen Funttionen abgeloft. Rach zeitweise vieler und angreifenber Tatigfeit einige Tage bes Bartens, ber Rube, aber auch ber Ungebulb. 3m Rriege tatenlos bafteben gu muffen ift nicht angenehm, bineinfliegen möchte man in neue Berhaltniffe, neue Bflichten auf fich nehmen und mit allen Rraften bagu beitragen belfen gur Grreichung bes Bieles, ber

Erringung bes Friedens.

Bu einem Befuch ber hiefigen Friedhofe benugte ich ben geffrigen Tag, ber Rubeftatten ber Perftorbenen, Die, von ben Hamlanbern angelegt, nun fich außergewöhnlich ichnell gu fullen icheinen. Dan bebente, bag bier, als in ben Monaten Rovember und Dezember bie Rampfe mit außergewöhnlicher Seftigfeit tobten, 6 Lagarette etabliert waren und viele ber Schwerverlegten trog ber gunftigen Beilerfolge in Diefem Rriege bem Leben nicht erhalten werben fonnten.

Meugerlich icon fällt ein Bergleich ber biefigen Friedbofe mit benen ber Beimat febr gu Ungunften ber erfteren aus. Gin eigentliche Grabpflege gibt es bier nicht, auch barin tritt ber oberflächliche Charafter ber hiefigen Bevölterung fo recht in Erscheinung. Wohl haben bie reichen Leute ihren Berftorbenen pruntvolle Grabmonumente errichten laffen, Die Umgebung fieht jedoch genau fo verwildert aus wie bie Rubeftatten ber armen Berftorbenen, wo man fich nicht einmal bie Dibe gemacht bat, einen Erbhugel aufzuschaufeln; Gras und Untrant übermuchert alles. Wie anders fieht bagegen ber Zeil bes Gottesaders aus, in bem bie in ben Felblagaretten verftorbenen Rrieger ruben. 3mar fteht auf ben meiften Grabern nur ein ichlichtes Dolgfreug, boch icon georbnete Bugel fieht man, die mit Blumen bepflanzt find und auf ben meiften haben Rameraben bes betreffenden Berftorbenen ihre perfonliche Unteilnahme betunbet.

Behmutsvoll und boch hoffnungefreudig burchichritt ich bie Graberreiben. Unter ben bort Gebetteten mar niemand, ber mir perfonlich im Leben naber getreten mare, und boch, es maren Brüber, bie im Rampfe Bunben bavontrugen, bie nicht mehr beilen follten. Wie macht ber Tob fie alle gleich, auch biejenigen, bie fich bier als Feinde gegenüberfteben mußten. Dort rubt ein boberer Militarargt neben bem einfachen Dustetier, ein Sahnrich v. Arnim neben bem jungen Rtiegefreiwilligen, ben vielleicht niemand beweint, ein banrifcher Oberleutnant und Reichsfreiherr neben bem Araber, beffen Ramen nicht feftgeftellt werben tonnte. Dier ift ein englischer Oberft begraben, baneben ein Maffengrab, 3 Deutsche, 3 Englander und 3 Frangofen bat es aufgenommen. Db Frangofen, Englander, Araber ober Inder, allen ift feitens ber Lagarette basfelbe folichte Bolgfreug gefest, vereinzelt fieht man auch fcon Rreuge ober Gebentfteine, bie von Angehörigen bes Berftorbenen bier beschafft worben find.

Gine Tafel feffelt meine Blide, weiße Schrift auf fcmargem Grunbe. "Meine Geele ift ftille gu Gott", bies Bfalmwort hat anscheinenb bie Battin fur bas Grab ihres in frember Erbe ruhenben Mannes bestimmt. Auferstehungsblumen bluben bier und ba, fie mabnen mich, nicht truben Bebanten nachzugeben, fonbern glaubensvoll in bie Bufunft

zu fcauen.

Muf bem Beimmeg gibt es anbere Ginbrude, bie flare Luft wird von ben Gliegern ausgenußt, wie bie Maifafer fcwirren fie umber, geftern noch murbe in ber Rabe ein frangöfischer heruntergeschoffen, boch bas hat man bort ficher langft erfahren. Dit Rameraben tomme ich an einem fleinen Bauschen vorbei und bie Bausfrau lagt fich gern mit uns ins Gefprach ein. Bom Zabates und Glachebau ergablt fie und und lobt bie beutschen Golbaten, fie feien febr gut. Daß bie Englander nach bier tommen, wunfchen fie nicht, fle erwarten nichts Gutes von ihnen.

Ingwischen ift ber Abend getommen, ich gebe ins Quartier. Da ertont noch fpat Militarmufit, ein Regiment marfcbiert jum Bahnhof und wird mit bem Buge in Stellung gefahren. Die Leute ermuben nicht burch ben girta 18 Rilometer weiten Marich und treten ihren Dienft im Schugengraben frifch an. Es ift boch von großem Bert, wenn man im Befig ber Bahn ift, bier fahrt fle faft bis an ben

Schützengraben.

Bobin wir von bier geben, weiß niemanb, wir machen uns auch feine Gebanten bieferhalb. Wir vertrauen unferer Gubrung, baß fie bas Rechte trifft. und find entichloffen, unfere Bflicht gu tun, mo es auch fei, bis jum erfehnten Grieben. Gott belfe bagu!

Fr. Rofenau.

Mus Groß-Berlin.

Geh. Rat Brof. Dr. Friedrich Cöffler, ber als zweiter Rachfolger Robert Rochs besien Lehrstuhl an der Berliner Universität inne hatte, ist am Freitag gestorben. Friedrich Löffler hat dadurch eine Weltberühmtheit er-Friedrich Löffler hat dadurch eine Weltberühmtheit erlangt, daß es ihm gelang, den Erreger der Diphtherie, den
Diphtheriebazillus zu entdeden. Dadurch ermöglichte er
die weiteren Arbeiten Brof. Behrings und deffen
erfolgreiche Betämpfung der gefährlichen Krantheit
durch das Diphtherieferum. Geheimrat Löffler
wurde am 24. Juni 1852 in Frantfurt a. Ober
geboren. Sein Bater war der befannte, im Jahre 1874
verstorbene Korpsgeneralarzt Gottsried Friedrich Franz
Löffler. Außer mit der Diphtherie hat sich der nun Berstorbene
auch mit dem Erreger der Maul- und Klauenseuche beschäftigt, und auch auf diesem Gebiete hat er derartige ichaftigt, und auch auf diesem Gebiete hat er berartige Gefolge erzielt, daß man boffen darf, es werde der Biffenschaft noch gelingen, diesen gefährlichen Feind unserer Boltswirtschaft zu überwinden.

Die hiefigen Bader haben fich in einer gemeinsamen Befprechung bereit ertiart, von Conntag, ben 11. b. Dits. ab ben Brotpreis auf 70 Pfg. gu ermäßigen.

Berborn, ben 8. April 1915. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Jugendtompagnie.

Die Hebungen finden jest Montags und Frei: tags abenbs von 9 Uhr ab im Saalbau Degler fatt. Die punttliche Beteiligung fomtlicher Jugenblichen im Alter von 16 bis 20 Jahren ift bringend geboten.

Derborn, ben 10. April 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Befanntmadjung.

Mm 15. bs. Dis. finbet eine Beftandsaufnahme ber Dauerwaren flatt. Die Bürgericaft wird erfucht, ben mit biefer Aufnahme betranten ehrenamtlichen Bablern genaue Angaben ju maden und bie übergebenen Formulare genau auszufüllen. Die Aufnahme hat lediglich ben 3med, festzustellen, inwieweit bie Burgericaft fich mit Dauerwaren verforgt hat und ob und in welchem Umfange noch irgendwelche Dagnahmen in biefer Begiebung gur Sicherung ber Ernahrung ftabtifderfeits ju treffen notig find.

Berborn, ben 9. April 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Befanntmachung.

Alle Grundftudbefiger und Bachter werben hiermit noch. mals barauf hingemiefen, bag in biefem Jahre unbedingt alle Grundftucte bebaut werden muffen und fein Brundftud brach liegen bleiben barf. Sollte ber eine ob r ber anbere burch irgendwelche Umftanbe biergu nicht in ber Lage fein, fo bitte ich, mir biefes rechtzeitig mitguteilen, bamit bas weitere frühzeitig veranlaßt werben fann. Berborn, ben 9. April 1915.

Der Bürgermeifter : Birtenbahl.

frachtbriefe

mit und ohne firmadruck liefert rasch und billig Buchdruckerei Emil Anding Herborn,

Die Jungviehweide

des 2. landwirtschaftlichen Bezirksvereins in Breitscheid wird poraussichtlich Mitte Mai bs. 35. wieder eröffnet merben.

Es fonnen barauf 40 Rinber jeber Raffe im Alter von nicht unter 10 Monaten, fowie auch Bferbe bis etwa gum 15. Oftober aufgetrieben merben.

Das Beibegelb beträgt pro Rinb :

bis gu 150 Rilogr. Auftriebsgewicht - 20 M. bis ju 200 Rilogr. Auftriebegewicht 25 M. bis ju 250 Rilogr. Auftriebegewicht - 30 DR.

bis gu 300 u. mehr Rg. Auftriebsgew. - 35 DR. Das Beibegelb ift alsbalb nach bem Auftrieb an bie Raffe bes Begirtsvereins ju gablen. Es wird, wenn mabrend ber oben genannten Beibezeit ein Tier eingehen ober megen Rrantheit ober Ralbens bie Beibegeit nicht aushalten follte, im Berhaltnis gu ber Auftriebsbauer bes betreffenben Tieres ermäßigt. Für Rinder, die mahrend bes Auftriebs von bem Gemeinbebullen in Breiticheib gebedt werben, ift außerbem ein Dedgelb von 2 DR. an bie Begirtsvereinstaffe ju gablen. Rrante ober frantheitsverbachtige Tiere ober Rinder, Die unter 10 Monate alt find, find von ber Aufnahme auf bie Beibe ausgeschloffen. Die aufzutreibenben Tiere muffen von ben Befigern gegen Tob ober notwendig gewordenes Toten verfichert fein. Wenn bies nicht ber Fall ift, (mas eventl. in ben Anmelbungen angugeben ift), fo werben fie vom Begirtsverein bei einer Biehverficherungs-Befellicaft für bie Beit pom Auftrieb Dis 4 Boden nach erfolgtem Auftrieb auf Roften ber Befiger verfichert. Der Befiger ber vom Bereine gu verfichernben Tiere hat fich ben Berficherungsbebingungen ber betreffenben Berficherungsgefellicaft gu unterwerfen. Gur Schaben infolge Erfrantung (eventl. auch burd Geuchen), foweit er nicht burch bie Berficherung bebedt ift, haftet ber Begirtsverein nicht. Erfrantte Tiere muffen auf Berlangen von ber Beibe weggenommen werben. Die Berficherungstoften finb nach erfolgter Anforderung fofort an bie Begirtsvereinstaffe gu gahlen. Die Roften etwa notwendig werdender tierargtlicher Behandlung find von bem Befiger ber Tiere gu tragen, ebenfo bie Roften bes Bericarrens etwa gefallener ober auf polizeiliche Anordnung getoteter Tiere. Diefelben werben vom Begirfsverein vorgelegt und find biefem auf Anforberung

Ber ein Tier auf bie Beibe gu treiben wfinicht, bat bies bis jum 1. Dai b. 36. bei bem Unterzeichneten mit ber Erflarung foriftlich angumelben, bag er fich ben Auftriebsbedingungen unterwirft. Formulare ju ben Anmelbungen find bier, fowie bei den Ortovertretern begm. ben Beren Burgermeiftern gu haben. Die eingehenden Anmelbungen merben in ber Reihenfolge, wie fie eingeben, berudfichtigt, boch finden Tiere von Mitgliedern bes 2. Begirfsvereins, wenn im gangen mehr als 40 Tiere gur Anmelbung tommen, ben Borgug. (Richtmitglieber tonnen fich bis babin noch als Mitglieber bier anmelben.)

Die Befiger, beren Tiere gugelaffen werben (worüber ihnen bemnachft Radricht jugeht), haben bie betreffenden Tiere auf ihre Roften und Gefahr ju bem Termine, ber ihnen fpater noch mitgeteilt wirb, auf bie Beibe gu verbringen und nach Beendigung ber Beibezeit bort wieber abguholen.

Die aufgetriebenen Tiere werben vom Begirtsverein mit einem Ertennungszeichen verfeben.

36 bemerte noch, bag es bringend notwendig ift, bag bie betreffenden Tiere vorher an bas Grafen gewöhnt merben, und bag ihnen por bem Beibegang nur Erhaltungsfutter,

aber fein Rraftfutter gereicht werben barf. Dillenburg, ben 7. April 1915.

Der Begirfevorfitende.

Rug= und Brennhalg=Berlan Stadimald Serborn.

Im Donnerstag, den 15. April b. 3 mittage 10 Hbr, tommen in ber Turnball hauses aus ben Diftriften Beilftein, Gruneberg hobemarte und Schwarzeborn folgende holgfortie lich meiftbietend gum Berfauf :

192 Radelholyftamme von 25 cm und me. meffer mit 123,26 &m,

85 Rabelholgftangen ir Rlaffe, 2r 53 3r

Gerner aus ben Diftritten Sobewarte, Der Bruneberg, Renewelt, Reuterberg und Schwarzeben

Madelholy: 18 Rm. Scheit, 64 Rm. p 14 Rm. Reifer-Rnuppel

Berborn, ben 10. April 1915.

Der Bürgermeifter: Birtegs.

Sämtliche landwirtschaftliche Maschinen

verzinkte Jauchefässer. Pflüge und Eggen

taufen Sie gut und billigft von ber Apparate-Fabrit

Rich. Weber Miedericheld.

Freundl. Wohnung

im oberen Stod an eine rubige Familie gu vermieten.

Aniferftrafe 20.

2 Zimmer

und Ruche nebft Bubehor gu permieten. Rab. i. d. Erp. b. Bl.

offeriert billigft in allen Arten. Große Auswahl in ertra ftarfen

Zwergobstbäumen

worauf auf Ratalogpreife 15 | Rirchendor in ber Rin bis 30 % Rabatt gewährt werben, je nach Bestellung.

Beinrich Bender, Baumidule, Hebernthal.



Beiferkeit, Berfchleimung, Ratarrh. fdmerjenden fale, Brudhuften, fowie als Vorbengung gegen Grkaltungen, baber bodwillfommen jedem Arieger,

6100 not. begt Beug burgen ben ficheren Griofg. Appetitanregenbe, feinichmedenbe Bonbone. Batet 25 Big. Dole 50 Big. Rriegepad 15 Bf., fein Borto Bu baben in Apotheken

G. W. Hoffmann in Herbern Carl Mahrlen in Herborn Ernst Pletz Nachfl. in Dillonburg.

Sirdlige Habrid Berborn.

Sonntag, ben 11, 1 (Quafimobogenis 10 Uhr: Berr Pfarter Ronfirmation. DL 25-Lieber: 24, 253, 39 1 Uhr: Rinbergones

2 Uhr: Berr Pfaner 21benbs 81/1 115r

Berfammlung im Ba Montag, ben 12. Th abends 9 um Junglingeverein i. Bent Dienstag, ben 13. abends 81/2 Ilk Mittwoch, ben 14. % abends 8 116: Jungfrauenverein im & Donnerstag, ben 16. 1

abends 9 10 115 Rriegsbetftunbe in ber Freitag, ben 16. Im abenbs 49 Ubr Bebetoftunde im Berr

121/2 Uhr: Rinbergoue Taufen und Tram herr Defan Profeffer !

Dillenburg.

Sonntag, ben 11. 1 (Quafimobogen Borm. 8 Uhr: Berr In infpettor Pfarrer I Borm. 91/2 Uhr: Bett 5 Conrad. (Ronfirmati

Feier bes heil. Abenten Borm. 111/2 Uhr: Rinber bienft. Lieb: 39. 81/2 Uhr: Berfammin evangelifden Bereinsbe Montag 81/1 Uhr im De haus : Borführung rall bilbern über ben Bell

Dienetag 8 Uhr: Jungit Mittwoch 81/2 lift 3251 Donnerstag 8' | Ill Andacht in bir Rich

Freitag 78/4 11hr: Botten gum Rinbergottesber

Taufen und Traumpt herr Pfarrer Commi ps erwart diejes Une Eine gege

erboten, a

a bie Dafür (ie geben in frogdem Geichäfte Entitebe

Stac dien e Strömu trugbein Bernun des Dre

an eft Freunde Ronftan Leufer verftant ber in & Dreiber Itrien

Borter Macht als Gr